

Kandidaturen, Landesparteitag 17./18. März 2018



Diana Golze

Gremium: Landesvorstand

Wahlamt: Vorsitzende

Geburtsdatum: 18. Juni 1975

Familie: verheiratet, zwei Kinder

Wohnort: Rathenow

Beruf/Tätigkeit: Dipl.-Sozialpädagogin / Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg

Kontakt: diana.golze@dielinke-brandenburg.de

Politischer Werdegang:

1991 Eintritt in die AG „Junge GenossInnen“ in und bei der PDS

1995 bis 2000 Studium an der Technischen Universität Berlin, Fachrichtung Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Sozialpädagogik, Abschluss des Studiums als Diplom-Sozialpädagogin

1997 Eintritt in die PDS, seit 1997 Mitglied des Landesvorstandes der PDS Brandenburg

seit 2003 Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Rathenow und Abgeordnete für die PDS bzw. DIE LINKE im Kreistag Havelland

2005 bis 2014 Mitglied des Deutschen Bundestags

2007 bis 2011 Mitglied im Bundesausschuss DIE LINKE

seit 2014 Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg

Begründung der Kandidatur

Seit vielen Jahren war und bin ich in verschiedener Funktion Mitglied im Landesvorstand. In dieser Zeit war DIE LINKE sowohl stärkste Oppositionsfraktion als auch Teil der Landesregierung. Nach wie vor ist DIE LINKE auf allen politischen Ebenen im Land eine wichtige soziale Kraft und vertritt die Interessen vieler Menschen. Sie wird auch weiterhin gebraucht. In den anstehenden Wahlen auf kommunaler, europäischer und später auf Landesebene werden wir darum streiten, mit starker Stimme in den Vertretungen und Parlamenten vertreten zu sein.

Das schaffen wir nur, wenn wir alle unsere Ressourcen zusammentun, Erfahrungen nutzen und Mut zu neuen Wegen aufbringen. Eine Doppelspitze, noch dazu komplett weiblich besetzt, ist etwas gänzlich Neues, nicht nur in unserem Landesverband. Wir würden damit ein Zeichen setzen. Wir leben in einer Zeit, in der die Menschen einerseits verunsichert sind aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen, andererseits aber auch mehr mitbestimmen und sich einbringen wollen. Politikverdrossenheit und gleichzeitig eine hohe Erwartungshaltung an den Staat kennzeichnen die öffentliche Debatte. Es braucht Signale des Aufbruchs, des Mutes und des Miteinanders. Wir können mit dieser Wahl ein Stück dazu beitragen. Deshalb mache ich euch dieses Angebot und stehe gemeinsam mit Anja zur Wahl als Landesvorsitzende.